



Jonas Kaufmann lädt zu musikalischen Freudenstrümpfen ein.

Gregor Hohenberg

Jonas Kaufmann mit Wiener Musik

Jonas Kaufmann gehört zu den Topstars der Klassik. Bei seinem einzigen Konzert in der Schweiz – am 30. Januar 2020 im KKL Luzern – unternimmt Jonas Kaufmann eine akustische Reise durch die facettenreiche Wiener Musik.

Luzern Kenner feiern Kaufmann als den bedeutendsten deutschen Tenor seit Fritz Wunderlich. Er bringt mit seinem neuen Programm alles mit, was man mit der alten Zeit der Donaumetropole verbindet – mit ganz viel vom Walzerkönig Johann Strauss, aber auch Evergreens der silbernen Operettenzeit mit Titeln von Robert Stolz, Emmerich Kálmán und Rudolf Siczynski. Kaufmann wird darin das einzigartige Wien mit seinen unsterblichen Melodien hochleben lassen. Wer in den Konzertsaal des KKL Luzern kommt, wird natürlich auch Lieder wie «Im Prater blüh'n wieder die Bäume» oder «Wien wird schön erst bei Nacht», Arien und Duette aus den Operetten «Die Fledermaus», «Eine Nacht in Venedig», «Wiener Blut» und viele mehr hören. Begleitet wird Jonas Kaufmann von der Sopranistin Johanni van Oostrum und dem

Orchester PKF – Prague Philharmonia unter der Leitung von Jochen Rieder. Ob Oratorien, Operetten, Canzone Napoletana oder Wiener Lieder, – Kaufmann beherrscht die ganze Skala der Literatur für Tenor und legt grossen Wert auf ein vielseitiges Repertoire: stimmlich, musikalisch, stilistisch und sprachlich. Die «Königsklasse des Singens» ist für ihn indes der Liedgesang, erfordert dieses Genre doch wesentlich mehr Feinarbeit und Differenzierung als jede andere gesangliche Disziplin. So schreibt ein Kritiker nach einem Tournéeauftritt Anfang Januar: «Es gibt und gab wohl kaum jemals einen berühmten Tenor, der die leichte Muse so arios gesungen hätte wie Jonas Kaufmann.»

pd/sk

Tickets zu gewinnen

Die Luzerner Rundschau verlost 2x2 Tickets für das Konzert am Donnerstag, 30. Januar 2020, um 20 Uhr. Teilnahme: Per E-Mail an stefan.kaempfen@luzerner-rundschau.ch oder per Postkarte mit dem Stichwort «Kaufmann» an Luzerner Rundschau, Obergrundstr. 44, 6003 Luzern. Einsendeschluss: 22. Februar 2020.

Händelchor mit Oratorium Solomon

Am 24. und 25. Januar 2020 führt der Händelchor Luzern in der Jesuitenkirche das Oratorium Solomon von G.F. Händel in Form von zwei Konzerten auf.

Luzern Pirmin Lang hat in den zwei Dekaden seiner künstlerischen Arbeit mit dem Händel-Chor gezeigt, dass Konzertchöre die Luzerner Kulturlandschaft mit originellen Programmierungen und Umsetzungsformen bereichern können und dass sich das Publikum gerne darauf einlässt. Das prachtvolle Oratorium «Solomon» bietet in vielerlei Hinsicht beste Voraussetzungen für ein musikalisches Spektakel. Es wird die Zuhörenden in eine barocke Welt zurückzusetzen und gleichzeitig eine Verbindung zur Gegenwart herstellen. Die Jesuitenkirche in Luzern bildet die grandiose barocke Kulisse dazu. Sie wird als Raum für Klang und Szenerie ge-



Der Händelchor tritt in der Jesuitenkirche Luzern auf.

Händelchor

nutzt. Der im florentinischen Stil erbaute Lichthof gleich nebenan wird zur Bar, wo man sich trifft, das Konzert nachwirken lässt und ganz nebenbei in dezente Klänge eintaucht, die auf Händels Musik Bezug nehmen. Bei den ersten Aufführungen im Jahr 1748 mag «So-

lomon» über drei Stunden gedauert haben. Zwischen den Akten spielte Händel üblicherweise ein Orgelkonzert, – auf eigens für ihn konstruierten Orgelpositiven.

pd/sk

Ganzer Beitrag auf luru.ch/Kultur

Martina Linn lädt zur CD-Plattentaufe

Unglaublich cool und doch vom ersten bis zum letzten Ton herzerwärmend. So klingt Martina Linn auf ihrem dritten Album «Win What Yesterday Lost», das am 22. Januar 2020, ab 20 Uhr, in der Schüür Luzern getauft wird.

Luzern «In der Einfachheit sehe ich unheimlich viel Potenzial», sagte Martina Linn einmal über ihre Musik. Diesen Gedanken hat sie in den vier Jahren, die seit ihrem letzten Album «Pocket of Feelings» vergangen sind, verinnerlicht und weiterentwickelt. «Win What Yesterday Lost» heisst das Ergebnis und es ist das dritte Album der Engadiner Songwriterin. Sie geht darauf ihren Weg als eigenwillige Songwriterin konsequent weiter und beweist eine grosse Offenheit für Genres, die sie gekonnt vermengt. Mäandrierte sie auf ihren beiden ersten Alben



Martina Linn ist eine Vollblutmusikerin.

Tabea Hüberli

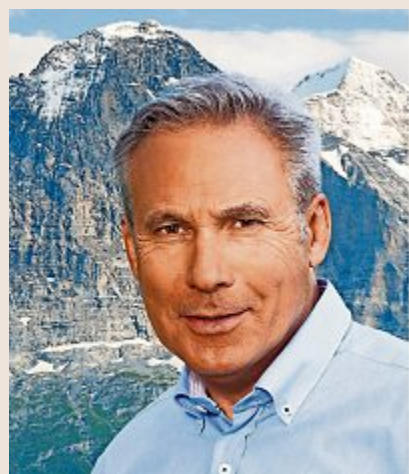
noch zwischen Folk, Gospel und Country, steht jetzt süffiger, herzerwärmender Pop vermengt mit Americana und Rock im Fokus der zehn neuen Songs. Martina Linn berichtet von erhoffter, erloschener und erträumter Liebe, von Träu-

men und Schäumen, von Illusionen und Ideen. Eingebettet sind diese Geschichten stets in Songs, die getragen sind von herzlicher Wärme und unglaublicher Coolness.

pd/sk

Ganzer Beitrag auf luru.ch/Kultur

BUCHTIPP



Den Eiger kümmerts nicht - Adrian Amsutz/René E. Gygax - WeberVerlag ISBN 978-3-03818-235-1

In dieser Biografie zieht der einstige Gemeindepräsident von Sigriswil Bilanz über seine politischen Aktivitäten. Sein weiterer Tätigkeitskreis zeigt einen unermüdeten Schaffer, der neben seinen Aufgaben als Politiker, Unternehmer und Sportler, auch Familienvater ist. Seine verschiedenen Wirkungskreise werden im Buch von ganz unterschiedlichen Wegbegleitern kommentiert. Dabei wird seine gradlinige, sympathische Art, auch mit politischen Gegnern zu kämpfen, immer wieder betont. ml



Drei - Dror Mishani Diogenes ISBN 978-3-257-07084-2

Drei Frauen mit unterschiedlichen Erwartungen an das Leben stehen im Mittelpunkt dieses beeindruckenden Romans. Alle treffen auf den gleichen Mann, den Anwalt Gil. Orna ist Gymnasiallehrerin und lebt nach einer schmerzlichen Scheidung mit ihrem neunjährigen Sohn Eran in einer Wohnung in Tel Aviv. Über eine Online-Dating-Plattform im Internet lernt sie Gil kennen, der ebenfalls geschieden ist und zwei Töchter hat. Die zweite Frau, Emilia, ist aus Riga nach Israel gekommen, um hier als Al-

tenpflegerin zu arbeiten. Sie betritt Gils Vater bis zu seinem Tod. Dass die einsame Frau durch die Aufmerksamkeit des Anwalts an Selbstwert gewinnt, ist gut vorstellbar. Ella, die dritte Frau, sitzt Tag für Tag in einem Café und arbeitet an ihrer Masterarbeit, die sie nach der Geburt ihres dritten Kindes wieder aufgenommen hat. Hier lernt sie Gil kennen und teilt mit ihm Raucherpausen und führt geistreiche Gespräche. So entwickelt sich eine Beziehung, die sie so eigentlich gar nicht will. Der Autor zeichnet genaue Psychogramme der Protagonistinnen, lässt aber den Mann ziemlich bedeckt. Die Spannung bleibt bis am Schluss und man erwartet keine Aufdeckung der Verbrechen. ml

Buch zu gewinnen

Wir verlosen je einmal das vorgestellte Buch. Teilnahme mit der Angabe des gewünschten Buches per Mail an claudia.surek@luzerner-rundschau.ch oder mit Postkarte an Luzerner Rundschau, Stichwort Buch, Obergrundstr. 44, 6003 Luzern (Absender und Tel.-Nummer nicht vergessen!). Teilnahmeschluss ist der 22. Januar 2020. Der Gewinn ist auf der Redaktion abzuholen.

ANZEIGE

THERESIANUM

INGENBOHL

JUNGE MENSCHEN STARK MACHEN

Für Girls:

- Gymnasium
- 10. Schuljahr
- Sekundarschule
- Internat

Für Boys und Girls:

- Fachmittelschule

Pädagogik, Soziale Arbeit, Gesundheit

Beratungstermin unter:
041 825 26 00

www.theresianum.ch/agenda



persönlich klasse



Schauen Sie bei uns rein.